

HEISE und HIENZSCH (Hrsg.): **Urologische Operationslehre**, Lieferung 9. Thieme, Leipzig 1972. 180 pp., 101 Abb.; Mark 58.-.

Die 9. Lieferung im Rahmen der urologischen Operationslehre gliedert sich in zwei Teile, wofür auch je zwei verschiedene Autorenpaare zeichnen; in einen ersten der «gynäkologisch-urologischen Operationen» und in einen zweiten, welcher die «Intersexualität» behandelt.

Schon in der Einleitung zum Abschnitt der gynäkologisch-urologischen Operationen wird – richtigerweise – festgehalten, dass sich im allgemeinen der Gynäkologe auf die Behebung jener urologischen Störungen beschränken solle, die in unmittelbarem anatomischem oder funktionellem Zusammenhang mit dem weiblichen Genitale stehen. Demzufolge ist dieser Teil in drei grosse Kapitel unterteilt, in jenes der Urogenitalfisteln, jenes der Harninkontinenz und schliesslich ein zusammenfassendes, welches «andere gynäkologisch bedeutsame Erkrankungen der Harnorgane» betrifft.

Die ersten beiden Kapitel sind ihrerseits unterteilt in allgemeine Behandlungsgrundsätze, in Standardoperationsverfahren und in Zusatz- und spezielle Operationsverfahren. Sie sind kurz und klar gehalten und mit zum Teil sehr guten schematischen und halbschematischen Zeichnungen vervollständigt. Es kommen dabei die meisten gängigen operativen Verfahren zur Sprache, wobei die Abgrenzung Standardverfahren – spezielle Verfahren wohl eher Geschmackssache und eigene Klinikerfahrung darstellen dürfte. Zusammenfassend werden bei beiden Kapiteln eigene Ergebnisse aufgeführt.

Das dritte Kapitel umfasst Entleerungsstörungen, Steine und Fremdkörper, Urogenitalverletzungen und massive Blutungen, Blasenendometriose, Harnröhren-erkrankungen, Behandlung des Urethrakarzinoms, Harntraktanomalien und kombinierte Urogenitalmissbildungen.

Diese Aufzählung auf wenigen Seiten im Rahmen eines einzigen Kapitels mag als Zusammenfassung und vor allem als Hinweis gedacht sein, dass vorliegende Probleme heute wohl eher in die Hand eines Urologen gehören. Das vorliegende Kapitel ist dementsprechend oberflächlich gehalten und weist notgedrungen grosse Lücken auf.

Zusammenfassend ist für den gynäkologisch tätigen Urologen der operative Teil vielleicht etwas zu knapp gehalten, für den urologisch tätigen Gynäkologen auf jeden Fall der diagnostische Teil allzu mager.

Im zweiten Teil ist die ganze Problematik der Intersexualität sehr gut zusammenfassend dargestellt. Er gliedert sich in folgende Kapitel: Aberrationen der gonosomalen Chromosomenkonstellationen, der Gonadenanlagen und der Entwicklung des Geschlechtsgangsystems und anschliessend in ein kurzes Kapitel der plastischen Korrekturmöglichkeiten.

Es wird dabei bewusst auf Diagnostik und auf die differential-diagnostischen Probleme hingewiesen. Der operative Teil über einige Standardverfahren ist kurz gehalten.

Der vorliegende Band behandelt zwei wesentliche Randgebiete der Urologie in straffer und didaktisch gut aufgegliederter Form, wobei man sich die graphische Gestaltung des Bandes in seine verschiedenen Kapitel besser gelöst wünschen möchte.

Die Angaben über das zur Verfügung stehende Schrifttum sind reichlich. Leider fehlt ein Sachregister. D. HAURI, Zürich

HEISE und HIENZSCH (Hrsg.): **Urologische Operationslehre**, Lieferung 10. Thieme, Leipzig 1972. 172 pp., 91 Abb.; Mark 53.–.

Im vorliegenden Band der urologischen Operationslehre werden vier in sich geschlossene Themata besprochen.

Im ersten – weitaus grössten – Abschnitt werden nahezu sämtliche möglichen Operationen an den Nieren dargelegt, angefangen mit einer kurzen anatomischen und physiologischen Einleitung. Anschliessend werden die möglichen Zugangswege zur Niere aufgezählt; hierauf wird die Nephrektomie mit ihren Indikationen, Techniken und Komplikationsmöglichkeiten bei den verschiedensten Diagnosen und die möglichen Eingriffe bei Nierensteinen und schliesslich die verschiedenen Parenchymresektionsmöglichkeiten und Techniken besprochen. Am Schluss kommen die Eingriffe bei Nebennierenerkrankungen zur Sprache; dieser Teil ist etwas dürrtig ausgefallen. Ansonsten sind die Operationsverfahren ausgezeichnet dargestellt und mit guten schematischen und halbschematischen Zeichnungen ergänzt. Es ist dies eine vorzügliche Zusammenfassung der Operationsmöglichkeiten an den Nieren, die durch einige Druckfehler und Bildverwechslungen, die sich leider eingeschlichen haben, nicht im mindesten geschmälert wird. Sie bringt jedem Urologen neue Ideen und bietet ihm zumindest ein sehr gutes Resümee seiner technischen Möglichkeiten.

Der zweite Teil ist eine gute Zusammenfassung des primären Hyperparathyreoidismus, wobei natürlich das grösste Gewicht auf die Operationstechnik und das Operationsvorgehen gelegt wird mit seinen postoperativen Komplikationsmöglichkeiten. Die Diagnostik ist dem heutigen Stand der Möglichkeiten nicht mehr angepasst.

Im dritten Teil werden die heutigen Möglichkeiten und Erfordernisse der primär immer anzustrebenden konservativen peroralen Auflösung der Harnsäuresteine auf knappem Raum, aber vollständig dargelegt.

Der letzte Teil ist der konservativen Therapie und Prophylaxe der Cystinsteinkrankheit gewidmet; auch dies ist in knappen Worten eine gute Zusammenfassung der heutigen Möglichkeiten.

Auch dieser Band bringt jedem praktisch und chirurgisch tätigen Urologen vier in sich abgeschlossene gut zusammengefasste Kapitel; schade, dass auf ein Sachregister verzichtet wurde. D. HAURI, Zürich